

# Durch Zufall die Familientradition fortgesetzt

*Eröffnung des Hotels „Gasthof zum Ritter“ in Haßmersheim: Dass es einst ihren Vorfahren gehörte, erfuhr die neue Pächterin erst kürzlich*

Von Noemi Girgla

**Haßmersheim.** Wenn etwas Schicksalhaftes geschieht, sich Ereignisse verknüpfen, dann spricht man von Fügung. Manchmal kommen Dinge einfach, wie sie kommen sollen. So erging es Heike und Mario Strietter, die kürzlich das Hotel „Gasthof zum Ritter“ in Haßmersheim übernommen haben. Am 15. Juli öffneten sie die Türen, tags darauf war der Hobbygenealoge und Heimatforscher Fritz Müßig zu Gast. Man kam ins Gespräch und verblieb mit der Aussage: „Klar, bringen Sie mal die Geschichte vom Ritter vorbei“, erzählt Heike Strietter. „Und dann bin ich vom Restaurant an den Schreibtisch gegangen“, fügt Müßig hinzu. Mit dem Ergebnis hatte jedoch wohl keiner gerechnet – am wenigsten die Strietters ...

Nach 124 Jahren bewirtschaften sie nun als Nachfahren der ehemaligen Ritterwirte den Gasthof. „Ich wusste zwar, dass ich Verwandtschaft hier in der Gegend habe“, meint Heike Strietter und erzählt von ihrem Großonkel, zu dem sie aber immer nur sporadischen Kontakt hatte. „Aber davon, dass meine Vorfahren vor fünf Generationen den Gasthof führten, hatte ich keine Ahnung.“ Die aus Heilbronn stammende Gastronomin kann es immer noch nicht ganz glauben.

„Dass wir den Ritter gepachtet haben, war absoluter Zufall. Wir waren die letzten fünf Jahre in München, und ich wollte gerne wieder zurück in die heimische Ecke. Eigentlich hatten wir in Heilbronn nach einem Lokal gesucht, und ein Hotel wollten wir ursprünglich auch gar nicht. Dann stieß ich durch Zufall auf eine Ebay-Kleinanzeige und wurde neugierig. Anfang März haben wir das zu verpachtende Gasthaus dann besichtigt und wussten sofort, dass wir hier her wollten“, fasst sie zusammen.

Das Ehepaar zog in das Haus ein, sah die Corona-Zeit als Chance, den Betrieb aufzubauen und zu renovieren. Den Betriebsplan und die vorläufige Speisekarte hatten sie bereits im Gepäck. „Wir haben in dem Gasthof einfach großes Potenzial erkannt“, sind sich die Strietters einig. „Jetzt sind wir hier und dann kommt gleich so was raus – das kann doch gar nicht sein ...“



Die alte Scheune erinnert noch an die ehemaligen Besitzer des Gasthofs zum Ritter in Haßmersheim. Fritz Müßig (l.) zeigt Heike und Mario Strietter, den neuen Pächtern, die Inschrift. Dass Heike Strietter mit der Familie Schifferdecker verwandt ist, erfuhr das Ehepaar erst kürzlich durch den Heimatforscher und seine Recherchen. Foto: Noemi Girgla

Im Hinterhof des Ritters steht eine alte Scheune. Seit etwa 1840 wurde sie als Brauhaus und zum Schnapsbrennen genutzt. Nebenan war der Stall für die Pferde, die früher die Schiffe, die gleich vor der Tür den Neckar befuhren, zogen. Seit

Kurzem haben die Strietters dort ihr Getränkelager untergebracht. Über der Tür der Scheune prangt eine Inschrift: „HE: SCHIFFERDECKER. 1859.“ ist deutlich zu lesen. Denn von 1750 bis 1897 gehörte der Gasthof der Familie Schifferdecker – und

mit der ist Heike Strietter verwandt. Nur wusste sie bislang noch gar nichts von diesem Familienzweig.

„Der Ritter ist das älteste Gasthaus in Haßmersheim“, weiß Fritz Müßig zu berichten. „Das Gebäude taucht in alten Dokumenten erstmals 1691 auf und wurde seit jeher gastronomisch genutzt. Woher die Jahreszahl 1726 kommt, die neben dem Namen an der Stirnseite des Ritter angeschrieben ist, konnte bislang nicht ganz geklärt werden. Eventuell geht sie auf den Lehrbrief eines ehemaligen Besitzers zurück“, erklärt der Heimatforscher. Geklärt ist jedoch, dass das Haus 1750 in den Besitz der Schifferdeckers übergang und dort fast 150 Jahre verblieb. Am 23. November 1897 verkaufte die Familie – und eine andere „Gastronomen-Dynastie“ führte den Ritter rund 120 Jahre.

„Warum die Schifferdeckes verkauft, darüber lässt sich nur spekulieren“, meint Müßig. Unter Umständen könnte es mit dem verheerenden Hochwasser von 1882 zusammengehangen haben, das damals das Neckartal überflutete. Einen eindeutigen Beweis dafür gibt es allerdings nicht.

Auf 66 Seiten hat Müßig die Geschichte des Gasthofs zusammengefasst. Nun wird sie von den Strietters fortgeschrieben – ein „Stück Tradition in der Rittergeschichte“, wie Müßig es nennt. „Ich glaube, das war höhere Gewalt“, bekennt Heike Strietter. Sie habe sich selbst nie in Haßmersheim gesehen, aber manchmal sollen Dinge eben einfach so sein, wie sie kommen.

Die alte Scheune im Innenhof, die noch den Namen des Vorfahren, Heinrich Schifferdecker, ausweist, will das Ehepaar noch „aufhübschen“ – schließlich würden die Gäste aus ihren Zimmern auf das Gebäude blicken. Da trifft es sich gut, dass Mario Strietter, bevor er zur Gastronomie kam, eine Ausbildung als Maurer absolviert hat und das meiste selbst erledigen kann. Manchmal sollen Dinge eben so sein, wie sie kommen. Und genau das ist dann Fügung.

① **Info:** Die offizielle Eröffnung des Hotels Gasthof zum Ritter in Haßmersheim (Neckarstraße 5) ist am heutigen Donnerstag.